

6. Oktober 2018

Liebe Schönstattfamilie,

der Generalobere der Gemeinschaft der Schönstatt-Patres, P. Juan Pablo Catoggio hat eine Erklärung abgegeben zu jüngsten Entwicklungen und Veröffentlichungen im Hinblick auf Francisco José Cox, emeritierter Erzbischof von La Serena und Mitglied des Institutes der Schönstatt-Patres, gegen den nun vor der Ziviljustiz wie auch vor den kirchlichen Behörden formelle Anzeige erstattet wurde.

Die unten veröffentlichte Erklärung beschreibt detaillierte Aspekte über die Entwicklung. Alle mediale Aufmerksamkeit, Veröffentlichung und juristische Aufarbeitung kann mit-helfen, dass Fehlverhalten viel schneller angezeigt, untersucht und aufgedeckt wird. Seit dem Jahr 2010 ist auf der Homepage der deutschen Schönstatt-Bewegung ein Kontakthiweis zu einer Vertrauensperson, um negative Erfahrungen ins Gespräch bringen zu können (-> <http://www.schoenstatt.de/de/missbrauch.htm>). Das kann Betroffenen helfen und zukünftige Opfer schützen. Die von der deutschen Kirche eingeleiteten Maßnahmen zum Opferschutz sind auch für unsere Gemeinschaften und unsere pastorale Arbeit in Geltung.

Als Leiter der Schönstatt-Bewegung in Deutschland und selbst Mitglied des Instituts der Schönstatt-Patres bin ich sehr betroffen, dass es solche Vorwürfe gegen einen Mitbruder gibt, dem ja außerdem das Amt und der Dienst eines Bischofs übertragen wurde. Es tut mir sehr leid, dass damit viele, die sich mit der Schönstatt-Bewegung verbunden wissen, tief enttäuscht werden. Der Name Schönstatt überhaupt wird damit belastet und das trifft dann alle mit. Vertrauen, Glaubwürdigkeit, Freude an der Gemeinschaft insgesamt können durch das Fehlverhalten Einzelner schwer beschädigt werden. Es ist eine eigene Herausforderung als vielfältige kirchliche Bewegung an so einer Situation zu wachsen um ungerechtfertigte Vereinnahmung zu vermeiden und doch eine tiefere Solidarisierung untereinander zu finden.

Die ganze Kirche steht in dieser Herausforderung. Immer wieder bittet Papst Franziskus deshalb um Gebet. An erster Stelle für die Opfer. Das soll nie aus dem Blick geraten. Und doch darf und will diese Bitte um Gebet auch zum Gebet aufrufen um die nötige Klarheit und Kraft, um den Mut und die Befähigung, um die richtigen Lehren aus allem zu ziehen und notwendige Erneuerung zu fördern.

Ich wünsche unserer ganzen Bewegung, dass in all den Gesprächen und Diskussionen, die solch ein Ereignis auslöst und braucht, auch das wächst, was unser Gründer gelegentlich als „realitätsmächtig“ bezeichnet hat, was ein gutes Kennzeichen von Reife sei.

Mit herzlichen Grüßen vom Urheiligtum in unserem Bündnismonat Oktober

P. Ludwig Güthlein
Schönstatt-Bewegung Deutschland